

Inhaltsangabe

Erster Teil

Die Lehre von der Kirche

§ 165	Überblick und Einteilung	1
-------	---	---

Vorüberlegung

§ 166a	Der Glaube als Zugang zum Verständnis der Kirche	6
	I. Die Kirche als Glaubenswirklichkeit	6
	II. Die Ekklesiologie als Glaubenswissenschaft	18
§ 166b	Wort- und Sacherklärung	26

1. Kapitel

Worterklärung	26
1. Das Wort Ekklesia	26
2. Die Ausdrücke „die Heiligen“ und „die Auserwählten“	37
A. Die Heiligen	38
B. Die Auserwählten	39

2. Kapitel

Sacherklärung	40
-------------------------	----

Erster Abschnitt

Der Ursprung der Kirche

§ 167a	Die Herkunft der Kirche von Gott (theologische Kausalität)	49
	I. Kirche und Erlösung	50
	II. Die Herkunft der Kirche vom dreipersönlichen Gott	52
	III. Unterschied der Kirche von sonstigen Einrichtungen	56
	IV. Die himmlische Kirche	59
§ 167b	Die geschichtliche Vorbereitung der Kirche Christi (heilsökonomische Kausalität)	60
	I. Allgemeines	60
	II. Die Kirche vor Christus	60
	III. Die Kirche von Anfang	66
	IV. Die Phasen der Vorbereitung	71
	V. Israel als Volk Gottes	75
	VI. Die Verheißung eines neuen Bundes	78

§ 167c Die Stiftung der Kirche durch Jesus Christus (christologische Kausalität)	83
1. Kapitel	
Kirchliche Lehre	83
2. Kapitel	
Die ontologisch-heilsgeschichtliche Grundlegung der Kirche durch die Menschwerdung, den Tod und die Auferstehung	86
I. Die Inkarnation als Grundlage der Kirche	86
II. Tod und Auferstehung als Grundlage der Kirche	89
3. Kapitel	
Der kirchenstiftende Wille Jesu Christi	95
I. Sinn des Problems	95
II. Einwände gegen die These vom Kirchenwillen Christi	96
III. Jesus und das Reich Gottes	99
IV. Das Wort „Kirche“ im Munde Jesu	111
V. Die kirchenstiftenden Akte Christi	113
1. Artikel Die Berufung der Jünger	113
2. Artikel Die Berufung der Zwölf	115
3. Artikel Die Aussendung der Zwölf	119
4. Artikel Die Zwölf der Apostel	120
5. Artikel Paulus als Apostel	127
6. Artikel Die Binde- und Lösegewalt	133
7. Artikel Die Sündenvergebungsgewalt	135
8. Artikel Der große Missionsbefehl	137
9. Artikel Die apostolische Nachfolge	141
10. Artikel Berufung des Petrus: Grundlegung des Primats	155
A. Das Matthäuszeugnis	156
1. Zur Geschichte des Textverständnisses	157
2. Die Echtheit des Textes	158
3. Die Auslegung des Matthäustextes	162
AA. Die Namengebung	162
BB. Die Gewalt und die Aufgabe Petrus	164
a) Petrus als Felsenfundament	164
b) Die Schlüsselgewalt	167
c) Binde- und Lösegewalt	168
B. Der Lukastext	169
C. Der Johannestext	170
D. Der Vorrang des Apostels Petrus in der Urkirche	177
a) Des Petrus Tätigkeit in der Urkirche	177
b) Das factum Antiochenum	179
c) Beurteilung der Tätigkeit des Petrus	183
E. Die Nachfolge des Apostels Petrus	186
a) Die Tatsache einer Nachfolge	186
b) Der römische Bischof als Nachfolger des Petrus	191

11. Artikel	Jesu Selbstbezeichnung als Menschensohn	198
12. Artikel	Einsetzung des Abendmahles	199
13. Artikel	Kirche und Geistsendung	200

Zweiter Abschnitt

Das gottmenschliche Gepräge der Kirche

	Vorbemerkung	202
§ 168	Die Kirche als <u>Volk Gottes</u>	204
	I. Das Zeugnis der Liturgie	205
	II. Deutung der Volksvorstellung auf Grund der Heiligen Schrift	211
	III. Die Selbstbezeichnung der Kirche als Volk Gottes bei den Vätern	219
	IV. Die Kirche als Stadt und als Haus Gottes	231
	a) Schriftlehre	231
	b) Die Liturgie	234
	c) Die Väter	236
§ 169a	Die Kirche als der <u>Leib Christi</u>	239
	1. Kapitel	
	Die Tatsache des Leib-Christi-Charakters der Kirche	244
	I. Kirchliche Lehre	245
	II. Heilige Schrift	251
	A. Die paulinischen Hauptbriefe	252
	B. Die Gefangenschaftsbriefe	264
	2. Kapitel	
	Theologische Durchdringung der Schriftzeugnisse von der Kirche als dem Leibe Christi	288
	3. Kapitel	
	Die Lehre der Väter	297
§ 169b	Die Kirche als die <u>Braut Christi</u>	314
	I. Schriftlehre	314
	II. Väterzeugnisse	321
	III. Die Liturgie	328
§ 170	Der Heilige Geist und die Kirche (Der pneumatologische Aspekt der Kirche)	329
	I. Die Verheißung des Geistes im AT	329
	II. Christus als Träger des Geistes	334
	III. Die Sendung des Geistes durch Christus	336
	IV. Die Kirche nicht nur Kirche des Geistes	339
	V. Möhlers Lehre vom Heiligen Geiste in der Kirche	341

VI. Die Geistsendung am Pfingsttage	345
VII. Die Wirksamkeit des Geistes am Pfingsttage	348
VIII. Die ständige Wirksamkeit des Geistes in der Kirche	352
A. Die Tätigkeit des Geistes im allgemeinen	353
B. Die Wirksamkeit des Geistes in den Amtsträgern	356
1. Im allgemeinen	356
2. In der Predigt und in der Sakramentenspendung	359
C. Die Wirksamkeit des Geistes in den Propheten	362
IX. Theologisch-metaphysische Erklärung	366
Der Heilige Geist als Herz und Seele der Kirche	366
X. Die Gegenwart des Heiligen Geistes als Appropriation	375
XI. Christus Seele der Kirche?	378
XII. Die Väterlehre und die Scholastik	380
XIII. Die Liebe als inneres Gestaltgesetz der Kirche	385
§ 171 Die Sichtbarkeit der Kirche	391
I. Die Tatsache der Sichtbarkeit der Kirche	391
II. Die Qualität der Sichtbarkeit	401
III. Die Zugehörigkeit zur Kirche (Kirchengliedschaft)	410
1. Kirchliche Texte	410
2. Erklärung der kirchlichen Texte	415
3. Augustinus und Thomas	421
4. Folgerungen aus dem rechten Verständnis der Kirchengliedschaft	429
5. Kirchencharakter der nichtkatholischen christlichen Gruppen?	430
IV. Der Gestaltwandel der Kirche	432
§ 172 Die Rechtsgestalt der Kirche	456
I. Allgemeines	456
II. Die kirchliche Rechtsstruktur in ihren Einzelementen	474
A. Der Päpstliche Primat	474
1. Vorbemerkung	474
2. Kirchliches Selbst-Verständnis	475
3. Auslegung der kirchlichen Primatslehre	486
4. Päpstliche und bischöfliche Gewalt	494
5. Primatzeugnisse der kirchlichen Überlieferung	497
B. Das Bischofsamt und die sonstigen Elemente der kirchlichen Sendungsgewalt	512
1. Kirchliche Lehre	512
2. Das Schriftzeugnis	514
a) Vorbemerkung	514
b) Das Bild von rechtlichen Elementen im allgemeinen	517
c) Die Gemeinde in Jerusalem	518
d) Die paulinischen Gemeinden nach den Paulusbriefen	519
e) Die Apostelgeschichte und die rechtlichen Elemente außer- halb Jerusalems	524

f) Die Johanneischen Schriften	528
g) Zusammenfassung	530
3. Die Überlieferung	531
4. Rechtsgestalt und Sichtbarkeit	541
§ 173 Die Wesenseigenschaften der Kirche	542
1. Kapitel	
Allgemeines	542
2. Kapitel	
Die Einheit der Kirche	544
I. Die Einzigkeit der Kirche	544
II. Die Einheit im Sinne der Einigkeit und Einheitlichkeit	551
1. Kirchliche Lehre	551
2. Begründung aus den Offenbarungsquellen	559
A) Schriftzeugnis	559
B) Väterzeugnis	564
3. Die Einheitsfaktoren	569
A) Die pneumatisch-personalen Faktoren	569
B) Die hierarchisch-amtlichen Faktoren	578
C) Die Einheit von pneumatisch-personalen und hierarchisch-amtlichen Faktoren	582
4. Die Mannigfaltigkeit in der Einheit	583
5. Ausdrucksgestalten der kirchlichen Einheit	589
6. Die Gemeinschaft der Heiligen	596
A) Die gegenseitige Verbundenheit der Lebenden	596
B) Die Gemeinschaft mit den Vollendeten des Himmels	597
3. Kapitel	
Die Katholizität der Kirche	603
I. Bedeutung und Verwendung des Wortes katholisch	603
A) Äußere Katholizität	603
B) Innere Katholizität	607
II. Schriftbeweis	611
III. Das Väterzeugnis	616
IV. Die tatsächliche Katholizität der Römisch-Katholischen Kirche	619
4. Kapitel	
Die Apostolizität der Kirche	623
I. Begriffsbestimmung	623
II. Die Wirklichkeit der Apostolizität	623
5. Kapitel	
Die Heiligkeit der Kirche	630

Dritter Abschnitt

Die Sendung der Kirche

Vorbemerkung	639
1. Kapitel	
Die Kirche und die Ehre Gottes	641
§ 174 Die Ehre Gottes als Aufgabe der Kirche	641
I. Ihre unmittelbare Erfüllung	641
a) Die objektive Verherrlichung Gottes	642
b) Die subjektive Verherrlichung Gottes	644
II. Ihre mittelbare Erfüllung: Weltaufgabe der Kirche	653
1. Christus und die irdischen Ordnungen	653
2. Die Kirche und die irdischen Ordnungen	656
§ 175 Kirche und Reich Gottes	680
I. Christus und das Reich Gottes	681
II. Die Kirche als Organ und Erscheinung des Gottesreiches	684
2. Kapitel	
Kirchliche Heilsvermittlung	688
§ 176 Die Kirche als Heilsgemeinschaft und Heilsanstalt	688
I. Sinn der kirchlichen Lehre	691
II. Schriftzeugnis	699
§ 176a Die Träger der kirchlichen Heilswirksamkeit. Weihewalt und Hirtengewalt — der Laie in der Kirche	704
I. Das Amt im allgemeinen	704
II. Aufgliederung der einen Sendungsgewalt in Weihewalt und Ordnungsgewalt (potestas ordinis und potestas iurisdictionis)	708
III. Lehrgewalt	714
IV. Die Laien als Träger kirchlicher Heilsfunktion	727
§ 176b Die heilshaften Funktionen der Kirche im einzelnen	740
I. Sakramentale Tätigkeit der Kirche	740
II. Die Heilsvermittlung im Wort	744
A) Zusammenhang von Wort und Sakrament	744
B) Darbietung der Offenbarung durch die Kirche	746
a) Die Kirche als Hüterin, Verteidigerin und Auslegerin der Offenbarungswahrheit	746
b) Vollendung der Offenbarung in Christus	749
c) Schrift und Kirche	754
d) Die mündliche Überlieferung	758

e) Schrift und Überlieferung	776
f) Entfaltung der Offenbarung durch die Kirche	777
C) Heilshaftigkeit der Wortverkündigung	786
§ 177 Die päpstliche Unfehlbarkeit	798
I. Die Unfehlbarkeit der Kirche als solcher	798
1. Erklärung	798
2. Begründung	801
II. Die Unfehlbarkeit des Papstes	805
1. Kirchliche Dokumente	806
2. Auslegung der päpstlichen Unfehlbarkeit	808
3. Begründung der päpstlichen Unfehlbarkeit	813
4. Mißverständnisse	816
5. Unfehlbarkeit des Papstes und Unfehlbarkeit der Kirche	817
6. Päpstliche Unfehlbarkeit als Befähigung zum Dienst am Heile	819
§ 177a Die Heilsnotwendigkeit der Kirche	820
I. Kirchliche Lehre	820
II. Schrift- und Väterlehre	824
III. Auslegung der kirchlichen Lehre	824
IV. Die Heilmöglichkeiten der nicht zur Kirche Gehörenden	825
Literaturangaben	840
Schriftstellenregister	889
Personenregister	917
Sachregister	924
Druckfehlerverzeichnis	934